

12. Oktober 2011

Berlin: ein bedeutender Standort moderner Biodiversitätsforschung

Eröffnung des Berlin Center for Genomics in Biodiversity Research am 20. Oktober 2011 im Botanischen Museum Berlin

In einer bundesweit einmaligen Initiative haben sich zwei Universitäten und drei Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft im Berliner Raum zu einem Konsortium zusammengeschlossen. Die gemeinsam durchgeführten Projekte machen Berlin zu einem bedeutenden Standort moderner Biodiversitätsforschung, der Untersuchung biologischer Vielfalt. Als gemeinsame Einrichtung dieses Konsortiums wird das »Berlin Center for Genomics in Biodiversity Research (BeGenDiv)« am 20. Oktober 2011 im Botanischen Museum Berlin-Dahlem feierlich eröffnet und vorgestellt.

Konsortiumspartner

Partner des neu gegründeten Konsortiums sind die Freie Universität Berlin mit dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem, das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), das Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin (MfN) und die Universität Potsdam.

Moderne und schnelle Biodiversitätsforschung

Die Bündelung der Ressourcen ermöglicht es den Partnern, Labore mit modernen Hightech-Geräten zur Genomanalyse auszustatten. Mit der Pyrosequenzierungs-Technologie können die Wissenschaftler in kürzester Zeit genetische Informationen in erheblichem Umfang gewinnen – 200 Mal schneller als mit herkömmlichen Methoden und mit einem deutlich geringeren finanziellen Aufwand als früher.

Forschungsthemen

Die Konsortiumspartner untersuchen komplexe Gruppen eng verwandter Spezies ebenso wie vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Selbst die bisher in vielen Teilen unentdeckte Welt der Mikroorganismen können die Forscher sich nun erschließen. Diese stellen oft Schlüsselfaktoren in Ökosystemen dar. Auch Veränderungen der genetischen Information aufgrund von Anpassungen an Umwelt- und Klimawandel lassen sich nachvollziehen. Die Untersuchung der Erbinformation aus Museumsproben längst ausgestorbener Arten bietet dagegen einen Blick in die Vergangenheit, bevor es zu anthropogenen Veränderungen gekommen ist.

Einblick in moderne Labore

Diese einzigartige Forschungsinfrastruktur ist in den Laboren des Botanischen Museums Berlin-Dahlem angesiedelt. Die Labore wurden mit Mitteln der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung grundsanitiert und werden während der Eröffnung des Konsortiums erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Anschaffung von Großgeräten wurde unter anderem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Die Labore bieten künftig auch den Besuchern des Botanischen Museums über Fenster in den Türen einen Einblick in die moderne Laborarbeit. Eine öffentliche Ausstellung erläutert die Arbeitsprozesse. Der Besuch der neuen Ausstellung ist auch für Schulen (beispielsweise Leistungskurse Biologie) geeignet. Das Besucher-Informationssystem wurde vom Verein der Freunde des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem e. V. unterstützt.

PRESSEEINLADUNG

Zur feierlichen Eröffnung des Berlin Center for Genomics in Biodiversity Research
in den neu sanierten Laboren im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem
am **20. Oktober 2011**, Donnerstag
um **10.30 Uhr**
im Botanischen Museum Berlin-Dahlem
Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin

GRUSSWORTE UND VORTRAG

- Prof. Dr. Peter-André Alt
Präsident, Freie Universität Berlin
- Dr. Knut Nevermann
Staatssekretär, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin
- Regula Lüscher
Senatsbaudirektorin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ernst Th. Rietschel
Past-Präsident der Leibniz-Gemeinschaft
- Prof. Dr. Klement Tockner
Sprecher, Biodiversitätsverbund der Leibniz-Gemeinschaft
- Prof. Dr. Thomas Borsch
Direktor, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin

Im Anschluss: Sektempfang und Führungen durch die Labore
Ende: Ca. 12 Uhr

Um Akkreditierung bis Dienstag, 18. Oktober 2011 wird gebeten (per formloser E-Mail an zebgbm@bgbm.org).

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gern:

- Prof. Dr. Klement Tockner, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Tel. 030 / 641 81 601, E-Mail: tockner@igb-berlin.de
- Prof. Dr. Thomas Borsch, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin, Tel. 030 / 838 50 133, E-Mail: direktor@bgbm.org

Eine Pressemitteilung von:



- Freie Universität Berlin mit dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem
- Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)
- Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)
- Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin (MfN)
- Universität Potsdam